

Katholische Kirche St. Laurentius in Longuich



Die in den Jahren 1771/72 errichtete katholische Pfarrkirche St. Laurentius in Longuich erhielt im Jahre 1933 eine Orgel der Gebrüder Späth aus Mengen-Ennetach. Das als Opus 444 fertiggestellte Werk wurde von der Longuicher Witwe Frick-Grün gestiftet und ersetzt die erste einmanualige Orgel von 1865. Dieses Werk (I/10) wurde ursprünglich für die Ursulinen in Geilenkirchen durch den Linnicher Orgelbauer Michael Dautzenburg erbaut. In den Wirren des Kulturkampfes wurde es bereits 1878 für 900 Taler nach Longuich verkauft, nachdem für die Orgel eine Empore in die Kirche eingebaut worden war. Die Linnicher Orgel wurde dann 1930 nach Niederremmel weiterverkauft und fand ihr heutiges Zuhause 1959 im kleinen Eifelort Meckel.

Die 1933 fertiggestellte Orgel entsprach voll und ganz dem damaligen Zeitgeschmack und ist vom Klangideal noch stark der Spätromantik verpflichtet. Sie besitzt 21 Register (20 + eine Windabschwächung im Pedal), die sich auf zwei Manuale und Pedal verteilen. Die Kegelladen werden hinsichtlich der Spiel- und Registertraktur elektropneumatisch angesteuert.

Zu einem nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt wurde die Disposition geringfügig verändert und dem barocken Zeitgeschmack der 1960er und 70er-Jahre angepasst, indem im zweiten Manual Zartflöte 4' und Quinte 2 2/3' eine Oktave höher gerückt wurden.

Manualumfang: C-g³

Pedalumfang: C-f¹

Spielhilfen und Koppeln: II/I, II/I (Sub), II/I (Super), II/II, (Sub), II/II (Super), I/P, II/P, II/P (Super), 2 freie Kombinationen, Tutti, Frei einstellbares Pianopedal, Crescendo

Heutige Disposition:

I. Hauptwerk	II. Schwellwerk	Pedal
Bordun 16' Principal 8' Harmonieflöte 8' Dulziana 8' Oktave 4' Mixtur 3f Trompete 8'	Rohrgedeckt 8' Salicional 8' Schwebung 8' (ab c0) Singend Principal 4' Zartflöte 2' Quint 11/3' Oktavcymbel 3f Krummhorn 8'	Subbass 16' Zartbass 16' Oktavbass 8' Gedecktbas 8' Bassflöte 4' Posaune 16'

Zur Musik:

Orgeln wie die in der katholischen Kirche St. Laurentius in Longuich waren nie für die Aufführung großer Orgelwerke wie diejenigen von Bach oder Reger gedacht, sondern diente ausschließlich dem gottesdienstlichen Gebrauch. In der Regel war der Dorfschullehrer auch gleichzeitig der Organist im Ort. Aus diesem Grund wird diese Orgel mit zeittypischer „Gebrauchsliteratur“ vorgestellt, mit der sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zum Klingen gebracht wurde.

Max Gulbins (1862 - 1932)

Aus den Choralvorspielen Opus 16:

- Ach, Liebster, zeuch mich von der Erde
- Allein Gott in der Höh' sei Ehr
- An Wasserflüssen Babylons
- Aus meines Herzens Grunde
- Ich bin ja, Herr, in deiner Macht

César Franck (1822 - 1890)

Moderato in D-Dur

Jacques-Louis Battmann (1818 - 1886)

Prélude in F

Carl Friedrich Zöllner (1800 - 1860)

Andante in G-Dur

Max Gulbins (1862 - 1932)

Allein Gott in der Höh' sei Ehr (Fassung 2)

